

Michel

MAGAZIN

Bombardier

Spielwiese für Ingenieure
im Siegerland eröffnet

MAN

Michel Bau baggert und baut in
der Innenstadt von Offenbach

Rhenania

Sanierung einer Kranbahn
am Rhein in Worms



Wir freuen uns schon heute auf 160 Jahre Michel Bau

Zum Jahresende ist die Zeit gekommen, eine Bilanz zu ziehen. Was haben wir gemacht? Wo stehen wir? Was erwartet uns?

Im vergangenen Jahr konnten wir interessante Projekte beginnen – und einige erfolgreich abschließen. So wurde das Technologiezentrum von Bombardier eröffnet, der Sonnenweg in Klingenberg wurde zu einem Traumweg und das Abfallwirtschaftszentrum in Gelnhausen ist nach dem Umbau wieder offen, um nur wenige Beispiele zu nennen.

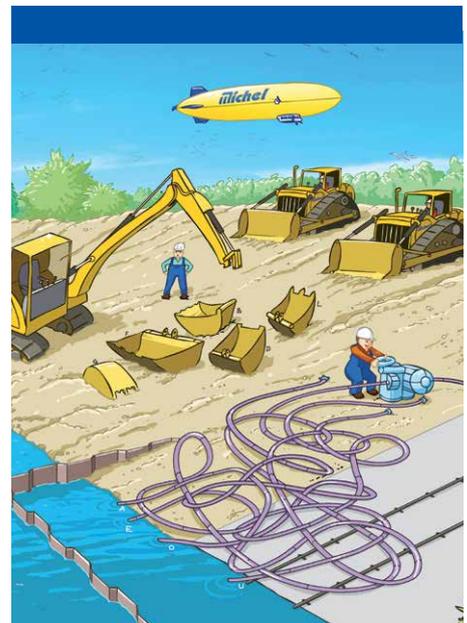
Wirtschaftlich stehen wir gut da. Trotz der Auswirkungen von Finanz- und Eurokrise konnten wir Jahresumsatz und Ertrag erhöhen. Die aktuelle Auftragslage verspricht weiterhin Umsatzsteigerung und stabile Erlöse. Aus diesem Grund blicken wir optimistisch ins Jahr 2015 – die Ausgangslage für die Zukunft ist eine ausgezeichnete.

Und noch etwas erwarten wir mit Freude: 2015 feiert Michel Bau das 160-jährige Bestehen. Für mich bedeuten 160 Jahre Michel Bau eine Bestätigung, vieles richtig gemacht zu haben. Dazu kommt ein wenig Stolz auf unsere Tradition, die Erfahrung sowie die Leistungsfähigkeit des Familienunternehmens. Vor allem jedoch sehe ich das Jubiläum als Verpflichtung, die soziale Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern weiterhin wahrzunehmen und gemeinsam für den Erfolg von Michel Bau zu arbeiten.

An dieser Stelle möchte ich ein großes DANKESCHÖN an alle Mitarbeiter für ihre hervorragende Arbeit und ihr Engagement sagen! Bedanken möchte ich mich auch bei allen Kunden, Partnern und Freunden für ihr Vertrauen. Schon heute freue ich mich auf die gemeinsame und erfolgreiche Zusammenarbeit im Jubiläumsjahr 2015.

Carl Pioch

Ihr Carl Pioch



Tolles Baustellen-Rätsel für Kids.

Auch dieses Jahr haben wir im Michel Magazin Sonderseiten für die Kids reserviert. Die Ausgabe Nr. 5 enthält auf den Seiten 12 und 13 ein Baustellen-Rätsel für „kleine“ Baggerfahrer und solche, die es einmal werden wollen.

So könnt ihr mitmachen und Gutes tun!

Zuerst müsst ihr das Lösungswort finden, ist ja eh klar. Dann schickt ihr oder eure Eltern eine E-Mail mit dem Lösungswort an Michel Bau (sonja.pioch@michel-bau.de). Für jede Einsendung unterstützen wir „Hilfe durch Spaß e. V.“ mit 10 EUR zusätzlich zu unserer jährlichen Spende. Das ist ein Verein, der kranken Kindern hilft. Wenn ihr uns also das Rätsel löst, tut ihr auch etwas Gutes!

Das „fliegende Klassenzimmer“ befindet sich in Wörth



Bei der Generalsanierung der Grund- und Mittelschule Wörth fühlte sich so mancher an den beliebten Roman von Erich Kästner erinnert. Denn während der Arbeiten mussten die Schüler auch hier auf Reisen gehen, und zwar in ein anderes Gebäude der Schule.

Während der Unterricht läuft, kann nicht saniert werden, das ist klar. Also mussten die Schüler der Grund- und Mittelschule im ersten Bauabschnitt in ein anderes Gebäude umziehen. Wenn die Sanierung im Dezember 2014 beendet sein wird, können die Kinder wieder in ihre „neue“ Schule zurück – dann wird der zweite Bauabschnitt realisiert werden.

Alles muss raus!

Das hört sich wie eine Schlussverkaufaktion an, passt jedoch auch zur Generalsanierung der Grund- und Mittelschule Wörth. Denn das Schulgebäude wurde komplett entkernt, bis auf das tragende Mauerwerk erhielt alles einen „Schulverweis“. Fassade, Fenster,

Decken, WC-Kabinen, Bodenbeläge, Wandputz und Fliesen, Holzständerwerk sowie viele Innenwände: Wir haben alles entfernt und abtransportiert.

Schulmäßige Sanierung durch Michel Bau

Nach der Entkernung wurde die 1965 erbaute und 1997/98 erweiterte Schule von Grund auf saniert. Michel Bau war im ersten Bauabschnitt für den Rohbau verantwortlich – also für sämtliche Fundamentier-, Beton- und Maurerarbeiten. Bei diesem Projekt liegt man 14 Tage vor dem Termin zur Fertigstellung. Das heißt: Bestnote 1 für Michel Bau!

Daten und Fakten:

- 1.300 m² Abbruch von Fassade (Sandstein)
- 600 m² Abbruch Fensterelemente (Aluminium)
- 2.200 m² Abbruch von Bodenbelägen (PVC) und Estrich
- 1.600 m² Abbruch von Dämmschicht, Mineralfaser, KMF
- 600 m² Abbruch von Innenwänden, Mauerwerk
- 40 m² Porenbetonmauerwerk DIN 4165, d = 24cm
- 100 m² Mauerwerk der tragenden Innenwand HLZ
- 150 m² Ortbeton der Sauberkeitsschicht, Fundamente
- 450 m² Ortbeton der Sauberkeitsschicht, Bodenplatte
- 21 t Betonstabstahl IV S
- 37 t Betonstahlmatten IV M
- 3.500 kg Baustahl S235, Profilstahlträger
- 80 St. Stahlverpresspfähle – Bohrungen
- 80 m Stahlverpresspfähle vertikal, GEWI-Stahl

Planung: RitterBauer Architekten GmbH, Aschaffenburg
 Projektleitung: Dipl.-Ing. Horst Albert, Michel Bau





Grüne Energie aus Wasser – die Wasserkraftanlage Mömling macht's möglich

Die Idee, aus hiesigem Wasser Strom zu erzeugen, gibt es schon länger. Umgesetzt wurde sie nun schließlich im Jahr 2014. Die neue Kleinwasserkraftanlage (ca. 50 kW) wird derzeit an der Mömling in der Nähe des Anglerheims in Obernburg gebaut.

Es liegt nicht bloß an der Klimadiskussion, dass sich immer mehr Energieversorger dem Thema „Grüne Energie“ widmen. Denn immer stärker wird der Wunsch geäußert, wenn möglich auf eine lokale Stromerzeugung zu setzen.

Neben dem Einbringen der Stahlspundbohlen hat Michel Bau auch sämtliche Arbeiten mit Ortbeton ausgeführt.

Wasserkraft aus der Mömling

Die Mömling ist ein rund 50 km langer Fluss und zugleich Namensgeber für das Mömlingtal im Odenwald. Er entspringt in Beerfelden im hessischen Odenwald und mündet bei Obernburg

in den Main. In der Nähe von Obernburg wird im Auftrag der EZV Energie- und Service GmbH das Kleinwasserkraftwerk, welches auch eine Fischaufstiegsanlage umfassen soll, errichtet.

Michel Bau war bei diesem Projekt verantwortlich für die Errichtung des Rohbaus sowie der Spundwände am Fluss. Auch wurde auf 60 m Wasser abgepumpt, um das Projekt realisieren zu können. Zu den Leistungen zählten außerdem das Liefern und Verlegen von Wasserbausteinen sowie diverse Natursteinarbeiten.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 30 m² Baufeld räumen
- 470 m² Stahlspundbohlen einbringen
- 60 m Offene Wasserhaltung durchführen
- 240 m³ Oberboden abtragen, lösen u. entfernen
- 1.100 m³ Boden ZO, BK 3+4, lösen, laden und transportieren
- 1.600 m² Planum herstellen
- 297 m³ Ortbetonarbeiten
- 200 m² Wasserbausteine liefern u. verlegen
- 200 m² Natursteinarbeiten, Sohl- u. Böschungssicherung

Projektleitung: Dipl.-Ing. Horst Albert, Michel Bau



Papier ist geduldig, der Kunde FRIPA musste es nicht sein



Für den international bekannten Anbieter von Hygienepapieren, FRIPA aus Miltenberg, haben wir die Erdarbeiten für dessen neue Produktionshalle übernommen. Und selbstverständlich termingerecht erledigt.

FRIPA investiert in die Zukunft und in eine neue Papiermaschine. Die Voith Papiermaschine PM7 soll Ende 2014 die Produktion aufnehmen und täglich bis zu 100 Tonnen Tissue für Toilettenpapier, Küchenrollen, Servietten und Taschentücher liefern.

Neue Halle für neue Papiermaschine

Um diese Papiermaschine optimal einsetzen zu können, baut FRIPA eine Produktionshalle am Standort Miltenberg. Die Aufgaben von Michel Bau: Erdabtrag Oberboden, Baugrubenaushub bis 6 m, Anfuhr von Bodenabtrag, Verdich-

tung des Baugrunds, Einbau von Geotextilien, Errichten von Schächten sowie das Verlegen von Drainagen und Wasserleitungen. Dazu kamen der Abtrag und das Abtransportieren von kontaminiertem Material der Klassifizierung Z1.2.

FRIPA Miltenberg

Das 1948 gegründete Miltenberger Unternehmen FRIPA ist heute ein gefragter Partner im internationalen Hygienepapier-Markt und bekannt für seine Flexibilität, Verlässlichkeit und ausgereifte Produkte. Mit rund 375 Mitarbeitern, 3 Papiermaschinen und verschiedenen Verarbeitungslinien ist der Produktionsstandort Miltenberg das hochmoderne Leistungszentrum des Unternehmens.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 4.200 m² Tragschicht Baustelleneinrichtungsflächen 30 cm
- 1.500 m³ Erdabtrag Oberboden 20 cm
- 140 m³ Großflächiger Erdabtrag Bodenschicht 70 cm
- 7.130 m³ Offener Baugrubenaushub bis 2,5 m
- 7.440 m³ Offener Baugrubenaushub 2,5 bis 6 m
- 91 m³ Aushub Gräben Tiefe 0–5 m
- 5.400 m³ Hinterfüllung mit zwischengelagertem Aushub
- 1.032 m³ Kiesschüttung 0/32 mm Bodenplatte
- 3.900 m³ Abfuhr Bodenklasse 3–5
- 5.900 m³ Abfuhr Bodenklasse 6–7
- 1.111 m³ Zulage Abfuhr BKL 3–5 kontaminiert Z1.2
- 1.012 m² Nachverdichtung der Gründungsflächen

Projektleitung: Dipl.-Ing. Heiko Spatz, Michel Bau



Schweres Gerät und unzählige LKW-Ladungen braucht es, um das 36.000 m² große Baugelände abzuräumen. Mit groben Steinen gefüllte Drahtgitterkörbe dienen der Abgrenzung und Strukturierung.

Tonangebend bei der Sanierung der Deponie Neuberg-Ravoton

Der Main-Kinzig-Kreis hat Michel Bau mit der Sanierung der Erd- und Bauschuttdeponie Neuberg-Ravoton beauftragt. Damit reiht sich dieses Projekt nahtlos in eine Vielzahl erfolgreicher Projekte im Bereich Deponiesanierung ein.

Die Aufgabe von Michel Bau war der Bau und die Rekultivierung eines mineralischen Oberflächensystems. Zum Auffüllen wurde u. a. vorhandenes Material – in diesem Fall tonhaltige Erde – verwendet.

Große Aufgabe, große Leistung

Insgesamt wurden mehr als 36.000 m² Baugelände abgeräumt, 44.100 m³ Boden für die Rekultivierungsschicht geladen und transportiert sowie 44.100 m³ Rekultivierungsschicht profiligerecht eingebaut. Dazu kam das Verlegen von insgesamt mehr als 50.000 m² Trennvlies und der Einbau von 9.200 m³ mineralischem Dichtungsmaterial.

Zum Namen Ravoton

Bereits 1688 wird eine Ziegelhütte in Ravolzhausen erwähnt. Sie ist zunächst im Besitz des Grafen Wilhelm Moritz von Ysenburg und Büdingen. Nach vielen Besitzerwechseln werden 1897 die „Dachziegelwerke Ravolzhausen“ gegründet. Von 1975 an nennt man sich „RavoTon Klinkerwerke GmbH“. Seit 1986 ist die Ziegel- und Klinkerproduktion eingestellt.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 36.000 m² Baugelände abräumen
- 450 m² Hecken inkl. Wurzelstöcke roden
- 11.500 m³ Boden für Profilierung lösen, laden u. fördern
- 10.800 m² Planum in Abtragsbereichen verdichten
- 350 m³ Rohrleitungsgraben ausheben
- 9.200 m³ Aufbereitung des mineralischen Dichtungsmaterials
- 9.200 m³ Mineralisches Dichtungsmaterial einbauen
- 435 m Drahtgitterkörbe liefern und einbauen
- 26.500 m² Trennvlies GRK 3 liefern und verlegen
- 26.500 m² Filtervlies GRK 5 liefern und verlegen

Planung: ISK Ingenieurgesellschaft für Bau und Geotechnik mbH, Rodgau
 Projektleitung: BL Andreas Grein, Michel Bau



Die Errichtung des Trenndamms zwischen zwei unterschiedlichen Deponieabschnitten war die wichtigste Aufgabe bei den Arbeiten in Büttelborn.

Trennung erwünscht: Dammbau in Büttelborn

Auch die Südhessische Abfallverwertungs GmbH (SAVAG) vertraut bei den Baumaßnahmen der Erd- und Bauschuttdeponie Büttelborn auf die Kompetenz aus Klingenberg.

Seit 2009 ist die moderne Deponie der Klasse II in Betrieb. Es stehen insgesamt rund 24.000 m² basisabdichtete Deponiefläche zur Verfügung, wobei ein weiterer Ausbau geplant ist. Zudem wird in Büttelborn derzeit Hausmüll zwischengelagert.

Bau des großen Trenndamms

Eine zentrale Maßnahme der Sanierung in Büttelborn war die Errichtung bzw. Erhöhung eines Trenndamms. Dieser soll im Deponiebetrieb zwei Deponieabschnitte undurchlässig und

sicher voneinander abgrenzen. Dabei war es auch notwendig, große Mengen Oberflächenwasser abzupumpen, die Wasserhaltung dauerte rund 8 Wochen. Zum Auffüllen des Oberflächensystems wurde u. a. vorhandenes mineralisches Material – in diesem Fall Tonerde – verwendet.



Daten und Fakten, Auswahl:

- 4.900 m³ Aufbereitung des Dichtungsmaterials
- 4.900 m³ Dichtungsmaterial profiligerecht eingebaut
- 1.100 m³ Liefern von Dichtungston
- 33 AT Planierraupe
- Einbau Stütz- und Profilierungskörper
- 8 Wochen Wasserhaltung

Planung: ISK Ingenieurgesellschaft für Bau und Geotechnik mbH, Rodgau
Projektleitung: BL Andreas Grein, Michel Bau

Erfolgreich abgeschlossene Projekte zeigen die Qualität unserer Arbeit am besten

Auch im Jahr 2014 konnten wir mehrere Projekte zur vollsten Zufriedenheit unserer Kunden abschließen. An dieser Stelle des Michel Magazins möchten wir Ihnen stellvertretend drei Projekte vorstellen.



Junges Zuhause für echte Oldtimer bei Siemoneit

Für diesen Kunden hat Michel Bau sämtliche Rohbaumaßnahmen termingerecht und in einwandfreier Qualität ausgeführt. Ergebnis: Ob für den Sportwagen aus Zuffenhausen oder das Cabrio aus Wolfsburg – im Showroom des neuerbauten Gebäudes macht jeder Oldie eine gute Figur.



Die Autosattlerei & Manufaktur Siemoneit aus Wörth fertigt seit Jahren hochwertige Innenausstattungen, Bootsinterieure sowie Verdecke für Oldtimer, Sportwagen und Boote.

Bauherr: Autosattlerei & Manufaktur Siemoneit, Wörth
Projekt: Showroom und Sattlerei
Planung: Architekt Dipl.-Ing. A. Oberle, Kleinwallstadt
Projektleitung: Dipl.-Ing. Horst Albert, Michel Bau



FRECO setzt beim Rohbau auf Kompetenz von Michel Bau

Mit diesem Kunden verbindet uns eine ganze Menge. So sind auch wir mit den Geokunststoffen, welche FRECO vertreibt, sehr vertraut. Zudem sind wir froh darüber, dass uns FRECO den Auftrag erteilt hat, bei der Realisierung des neuen Geschäftsgebäudes sämtliche Rohbaumaßnahmen auszuführen.



Als anerkannte Vertriebsfirma im Bereich Geokunststoffe und Filtertechnik unterstützt die FRECO Geo-Systeme GmbH die Bauindustrie bei der Planung und Umsetzung von Projekten der unterschiedlichsten Größenordnungen und Ansprüchen.

Bauherr: FRECO Geo-Systeme GmbH, Wörth
Projekt: Unternehmensgebäude, Rohbau
Planung: Böhm+Kuhn Architekten, Iphofen
Projektleitung: Dipl.-Ing. Horst Albert, Michel Bau



Durch die Neugestaltung und den Ausbau des Zufahrtswegs sparen Besucher sowie an- und abfahrende LKWs kostbare Zeit.

Schnellere Zufahrt durch Umbau der Eingangszone im Abfallwirtschaftszentrum Gelnhausen-Hailer

In den vergangenen Monaten wurden am Abfallwirtschaftszentrum Gelnhausen-Hailer eine ganze Reihe von Umbau- und Ausbauarbeiten vorgenommen oder laufen zum Teil noch. Eine wichtige Maßnahme war die verkehrstechnische Neugestaltung und Erweiterung des Eingangsbereichs. Zukünftig wird das eine schnellere Zufahrt und somit besseren Service bringen.

Nun stehen zwei separate Spuren für die Abfertigung von PKWs zur Verfügung. Außerdem wurde die Zufahrt zur Waage so verbreitert, dass sie sich auch von großen LKWs, welche die Papierballenware ab-

holen, ungehindert anfahren lässt. Das umständliche Rangieren über die Ausfahrtspur entfällt, eine reibungslose An- und Abfahrt ist somit möglich.

Bei diesem Projekt war Michel Bau verantwortlich für den kompletten Umbau des Eingangsbereichs und der damit verbundenen Arbeiten. Dazu zählten unter anderem umfangreiche Erdarbeiten und in der Folge Straßenbauarbeiten wie das Asphaltieren, das Verlegen von Bordsteinen, Pflasterarbeiten sowie das Anbringen von Fahrbahnmarkierungen.

Zu den Aufgaben von Michel Bau in Gelnhausen-Hailer zählten auch das Verlegen von Entwässerungsleitungen sowie sämtliche Stahlbetonarbeiten.

Bauherr:	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Main-Kinzig-Kreis
Projekt:	Umbau Eingangszone
Planung:	ISK Ingenieurgesellschaft für Bau und Geotechnik mbH, Rodgau
Projektleitung:	BL Andreas Grein, Michel Bau



Daten und Fakten, Auswahl:

- Baustelleneinrichtung
- 50 m Saug- und Druckrohrleitung
- 5.000 m² Oberboden abtragen
- 4.000 m³ Erdarbeiten
- 5.000 m² Trag- und Frostschutz herstellen
- 500 m Entwässerungsleitung DN 150-300
- 5.000 m² Asphalt
- 540 m³ Stahlbeton
- 10.000 m² Bindemittel
- 600 m Bordsteine
- 420 m² Verbundpflaster
- 1.000 m Fahrbahnmarkierung
- 2.500 m² Nassansaat

Einzigartige Produktions- und Innovationszentrale. Bombardier Transportation baut das BTC für die Eisenbahn der Zukunft.

Am 10. Juli 2014 war es soweit: Die Bombardier Transportation GmbH eröffnete mit einem Festakt in Netphen, Siegerland, offiziell das hochmoderne Bogie Technical Center (BTC).

Mit dem BTC will der führende Bahntechnikanbieter eine „Spielwiese“ für Ingenieure, Techniker und Entwickler schaffen – als effiziente Schnittstelle zwischen Forschung, Entwicklung und Kundenservice. Hier kooperiert das global agierende Unternehmen mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft, unter anderem mit Wissenschaftlern der Uni Siegen und der RWTH Aachen. Zudem bringt das neue BTC mehr als 115 Arbeitsplätze für die Region Siegerland.

Evolution der Mobilität

Mit dem Bau des Technologiezentrums BTC setzt Bombardier Transportation ein signifikantes Zeichen für

die Eisenbahn als Transportmittel der Zukunft. Denn auch hier wird sich, so der Konzern, im Zuge der Energiewende die E-Mobilität durchsetzen. Schon heute werden jährlich rund

BOMBARDIER

the evolution of mobility

5.000 FLEXX-Drehgestelle – die „Bogies“ – verkauft. Auf den Schienen rund um den Globus sind schon gut 200.000 „Bogies“ unterwegs, die alle einmal mit dem Standort Netphen in Berührung gekommen sind. Mit dem BTC will Bombardier Transportation seine führende Stellung in der Drehgestell-Technologie weiter ausbauen.

Gebaut für die Zukunft

Zur Drehgestell-Technologie kann Michel-Bau selbstverständlich nichts beitragen, dafür haben wir mit unseren Hochbaumaßnahmen im wahrsten Sinne des Wortes für ein zukunftsorientiertes Fundament der Bombardier Technologie am Standort Netphen gesorgt. Wir waren verantwortlich für die qualitativ einwandfreie und termingerechte Realisierung sämtlicher Hochbaumaßnahmen, von den umfangreichen Fundamentierarbeiten bis hin zu komplexen Stahlbetonarbeiten an diesem Großprojekt.

Im BTC werden in erster Linie Eisenbahn-Drehgestelle, die sogenannten Bogies, entwickelt und getestet.

BOMBARDIER und FLEXX sind Markenzeichen von BOMBARDIER oder seinen Tochterunternehmen.



Über Bombardier Transportation

Als weltweiter Marktführer in der Schienenverkehrstechnologie verfügt Bombardier Transportation über das breiteste Produktportfolio der Branche. Bombardier Transportation hat seinen weltweiten Hauptsitz in Berlin. Kunden aus mehr als 60 Ländern setzen auf die hochwertigen Produkte und Dienstleistungen des Unternehmens. Die Bombardier Gruppe, zu der auch Bombardier Transportation zählt, ist weltweit das einzige Unternehmen, das sowohl Flugzeuge als auch Züge herstellt und vertreibt.



Selbstverständlich kommt der Innenausbau nicht von uns, dafür hat Michel Bau die Hochbaumaßnahmen – also alle konstruktiven Arbeiten mit Stahl und Beton – übernommen.



Bogie Technical Center (BTC)

Bauherr: Bombardier Transportation GmbH
 Planung: Architekturbüro Lobe, Wiesbaden
 Projektleitung: Dipl.-Ing. Horst Albert, Michel Bau

Daten und Fakten, Auswahl:

- 1.570 m³ Aushub Streifen- u. Einzelfundamente
- 600 m³ Fundamentbeton inkl. Schalung
- 1.590 m² Bodenplatten endbehandelt d = 25–65 cm
- 720 lfm Ort betonstützen quadratisch bis Höhe 8,5 m
- 160 lfm Ort betonstützen rund Ø 40 cm in Sichtbeton bis Höhe 11 m
- 120 m³ Stahlbetonunterzüge inkl. Schalung
- 4.010 m² Stahlbetondecken d = 20–25 cm
- 240 t Baustahl 500 S
- 110 t Baustahl 500 M
- 1 St. Fundament für Eisenbahnprüfstand
- 1 St. Fundament aus Schwerbeton als Schwingfundament

Lös das Rätsel der Michel-Bau-Stelle!

Hallo Kinder, willkommen auf der Baustelle!

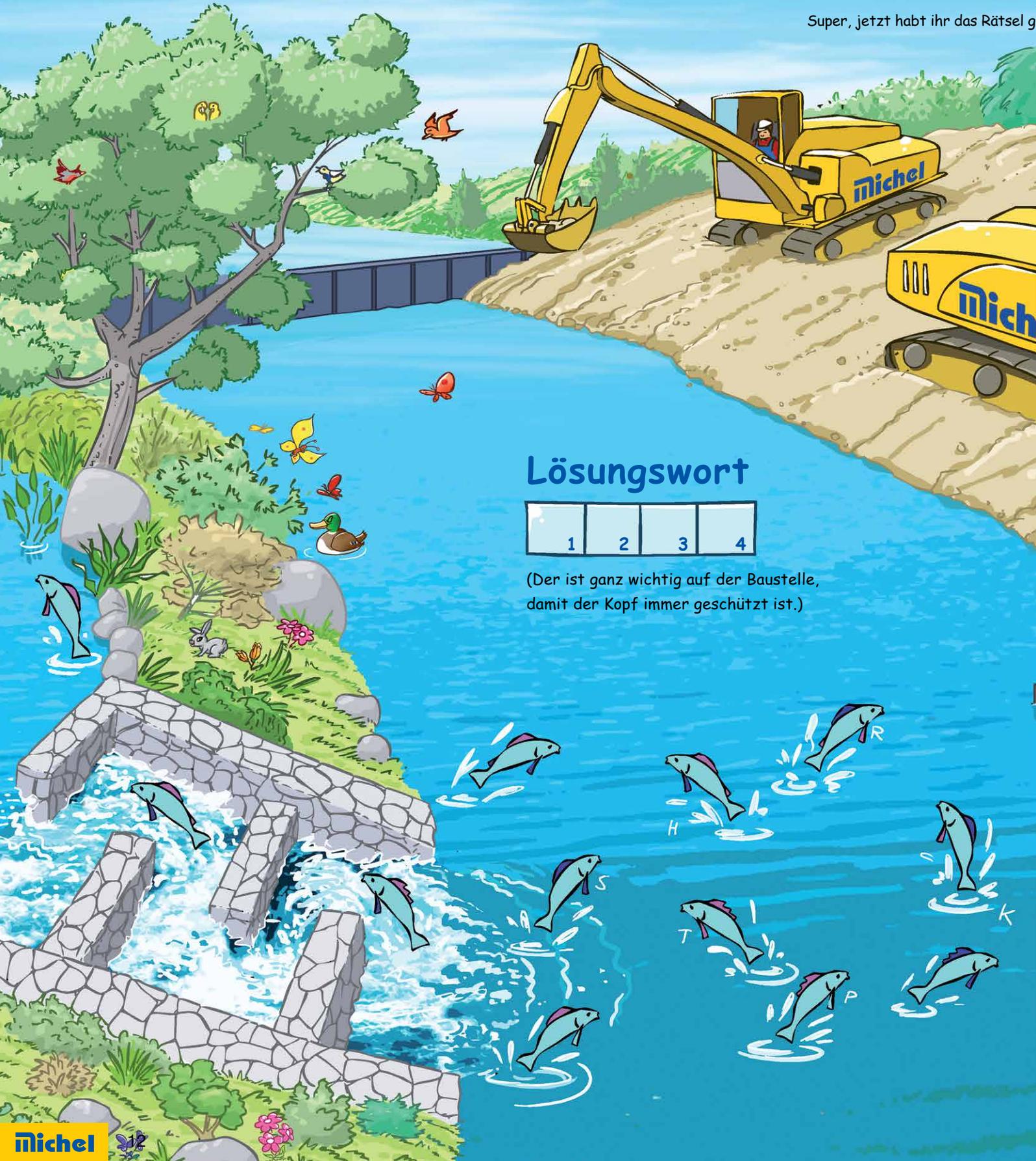
1.) Die Bauarbeiter der Firma Michel sind auf einer großen Baustelle beschäftigt. Alle helfen fleißig mit. Zuerst haben sie eine Fischtreppe gebaut, damit die Fische in den oberen See kommen. Die Fische sehen fast gleich aus, nur einer hat einen richtigen Doppeltgänger. Schreib den Buchstaben dieses Fisches in das erste Lösungswort-Kästchen.

2.) Unser Lehrling Achim hat einen Schlauch an die Pumpe angeschlossen. Aber welcher Schlauch ist das? Trag den Buchstaben von Achims Schlauch in das zweite Kästchen ein.

3.) Zwei Baggerfahrer kümmern sich um den Damm, damit aus dem Hochwasser keine Gefahr entsteht. Welche Schaufel schon an den Bagger montieren? Welche Schaufel an seinem Bagger fehlt? Helfen sie den Baggerfahrern? Dann schreib den Buchstaben in das dritte Kästchen ein.

4.) Oben am Damm könnt ihr zwei Arbeiter sehen, die einen Schlauch machen. Beide sehen fast gleich aus, aber einer hat einen richtigen Doppeltgänger. Schreib ein N in das vierte Kästchen ein. Schreib ein M.

Super, jetzt habt ihr das Rätsel gelöst!



Lösungswort

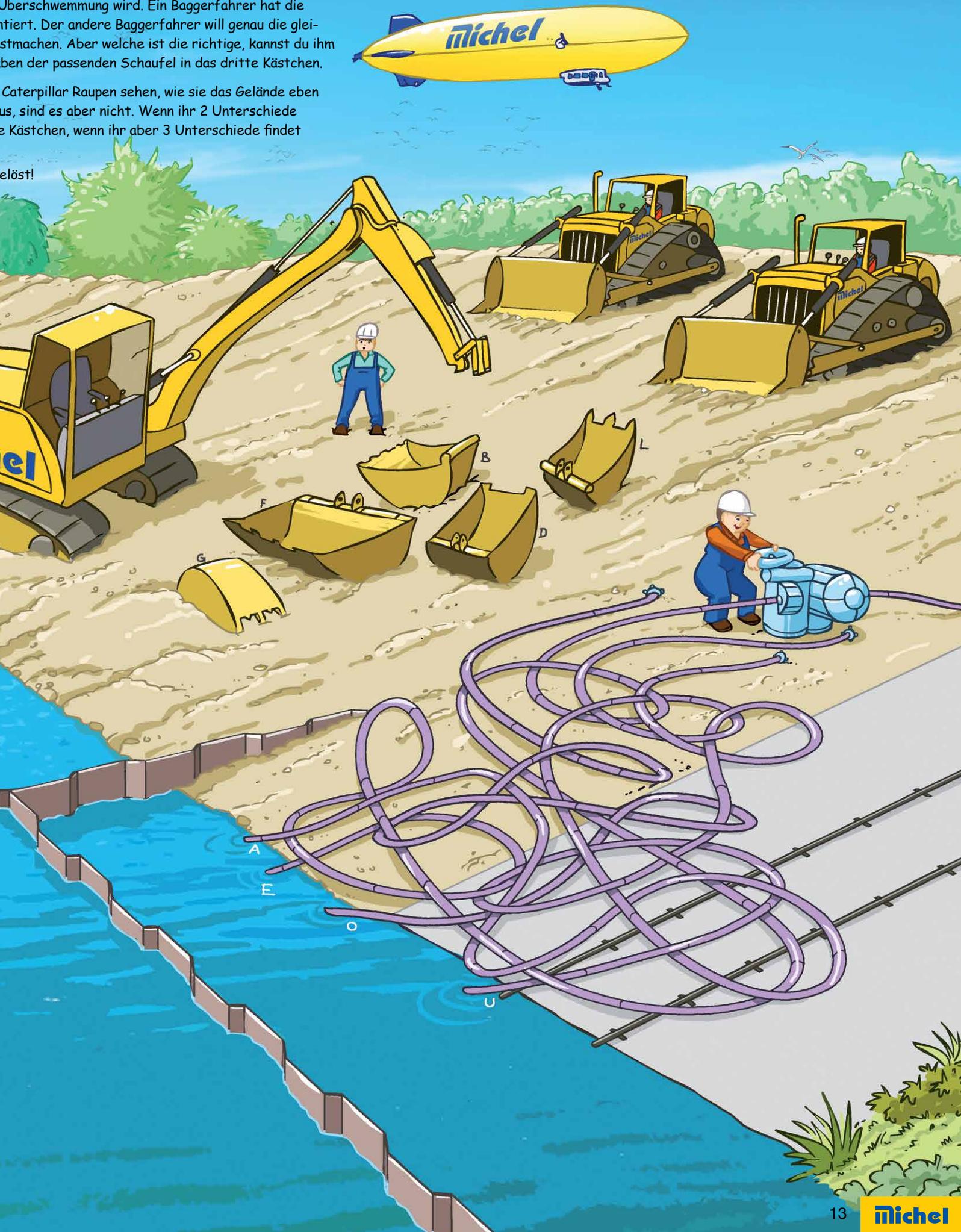
1	2	3	4
---	---	---	---

(Der ist ganz wichtig auf der Baustelle, damit der Kopf immer geschützt ist.)

ich in der Zwischenzeit um die Uferbefestigung,
Überschwemmung wird. Ein Baggerfahrer hat die
ntiert. Der andere Baggerfahrer will genau die glei-
stmachen. Aber welche ist die richtige, kannst du ihm
ben der passenden Schaufel in das dritte Kästchen.

Caterpillar Raupen sehen, wie sie das Gelände eben
us, sind es aber nicht. Wenn ihr 2 Unterschiede
e Kästchen, wenn ihr aber 3 Unterschiede findet

elöst!





Großer Name, große Aufgabe. Michel Bau saniert ehemaliges Werksgelände von MAN Roland in Offenbach

Mitten in Offenbach hat MAN Roland viele Jahre lang bis 2004 hochwertige Druckmaschinen für den Weltmarkt gefertigt. Nach der Unternehmensauflösung 2012 wurden die Gebäude nun abgebrochen und das Gelände saniert. Diese große Aufgabe übernahm Michel Bau.

Ein Industriestandort in bester Innenstadtlage: Was früher noch an der Tagesordnung war, ist heute kaum mehr vorstellbar. Deshalb wird das Gebiet in der südlichen Innenstadt einer neuen Nutzung zugeführt. Das ehemalige MAN-Roland-Werksgelände – das seit 10 Jahren brach liegt – soll zu einem Viertel werden, in dem man wohnen, einkaufen und sich erholen kann. Doch

vor der Umstrukturierung standen Sanierungsarbeiten und ein Abriss auf dem Programm.

Professionelle Arbeit von Michel Bau

Die Aufgabe in Offenbach war eine gewaltige. Denn es mussten Gebäude mit einer Gesamtfläche von mehr als

31.000 m² bzw. umbauter Raum von sage und schreibe 135.000 m³ rückgebaut werden. Mauerwerk wurde abgerissen, Stahlkonstruktionen zerlegt und demontiert. Nach dem Abbruch folgte das Sortieren: Wiederverwendbares Material wurde dem Recycling zugeführt, belastetes Material sicher entsorgt. Insgesamt wurden rund 40.000 m³ Erde ausgehoben und teil-



Über MAN Roland

MAN (Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg) ist ein Fahrzeug- und Maschinenbaukonzern, dessen Wurzeln bis ins späte 18. Jahrhundert und in die damalige Montanindustrie im Ruhrgebiet zurückreichen. Unter anderem übernimmt MAN im Laufe der Jahre den deutschen LKW-Hersteller Büssing (1971) und fusioniert mit dem Druckmaschinenhersteller Faber & Schleicher. Aus dieser Fusion entsteht 1979 die MAN Roland Druckmaschinen AG, welche 2012 wieder aufgelöst wird.



Das ehemalige MAN Betriebsgelände mitten in Offenbach war lange Jahre eine Industriebrache. Heute wird es wieder bebaut, unter anderem entsteht hier ein Projekt des sozialen Wohnungsbaus.

weise wieder eingebaut. Dazu hat Michel Bau 10.000 m³ Verfüllmaterial geliefert und eingebaut sowie 3.400 m² Spundwände errichtet. Die Mitarbeiter von Michel Bau haben mit ihren Baggern, Raupen und Lastwagen ganze Arbeit geleistet.

Sanierung von kontaminiertem Boden

Weil der Boden im ehemaligen Werks-gelände stark mit Reinigungs- und Lösungsmitteln verunreinigt war, musste die Erde teilweise bis in 6 m Tiefe ausgehoben werden. Die wäh-

rend jahrzehntelanger Produktion angesammelten giftigen Stoffe waren nicht versickert und konnten somit gut separiert werden. Michel Bau hat bei diesem Sanierungsprojekt 30.000 m³ kontaminiertes Material (Z1.2–Z5) so-wie 15.000 m³ Abbruchgut mit LHKW-Kontaminierung fachgerecht entsorgt.

Erhaltenswertes Sheddach

Einzig die Industriehalle an der Senefelderstraße mit den eingeschossigen Shedhallen blieb stehen und wird nach dem Umbau u. a. Einkaufsmöglichkeiten bieten. Auch das historische Wandrelief, ein Mosaik mit dem Firmenzeichen Roland auf der gekachelten Wand am Haupteingang, wurde erhalten.



Daten und Fakten, Auswahl:

- Rückbauarbeiten der Gebäude
31.500 m² Gesamtfläche
135.000 m³ Umbauter Raum
- Erdarbeiten
40.000 m³ Aushub, teilweise wieder einbauen
10.000 m³ Lieferung von Verfüllmaterial
- Spundarbeiten
3.400 m² Spundwand als Spundwandkästen und als Dichtwand
60 t Hydraulische Aussteifung
- Entsorgung
30.000 t Z1.2 bis Z5
15.000 t LHKW-kontaminiertes Material

Projektleitung: Dipl.-Ing. Heiko Friedel, Michel Bau

Dank Michel Bau rollen die Züge wieder sicher über die Gersprenz

Beim Dieburger Bahnhof lag etwas versteckt die Bahnbrücke über die Gersprenz. Das alte Bauwerk war in die Jahre gekommen und nicht mehr hundertprozentig tragfähig. Also hat die Bahn die Brücke erneuern lassen – maßgeblich beteiligt an diesem Projekt war Michel Bau.

Wichtigste Vorgabe war, dass der Bahnverkehr nur kurz unterbrochen werden durfte. Das Zeitfenster für sämtliche Arbeiten betrug gerade einmal 5–6 Tage. Und da Michel Bau mit den Abbrucharbeiten den Anfang machte, war absolute Termintreue gefordert – für Michel Bau kein Problem.

Rund um die Uhr auf der Baustelle

Während dieser „Sperrpause“ wurde die gesamte Eisenbahnüberführung bzw. Brücke abgebaut, Steine separiert, nicht mehr benötigtes Material abtransportiert und selbstverständlich – allerdings von einem anderen Unternehmen – die neue

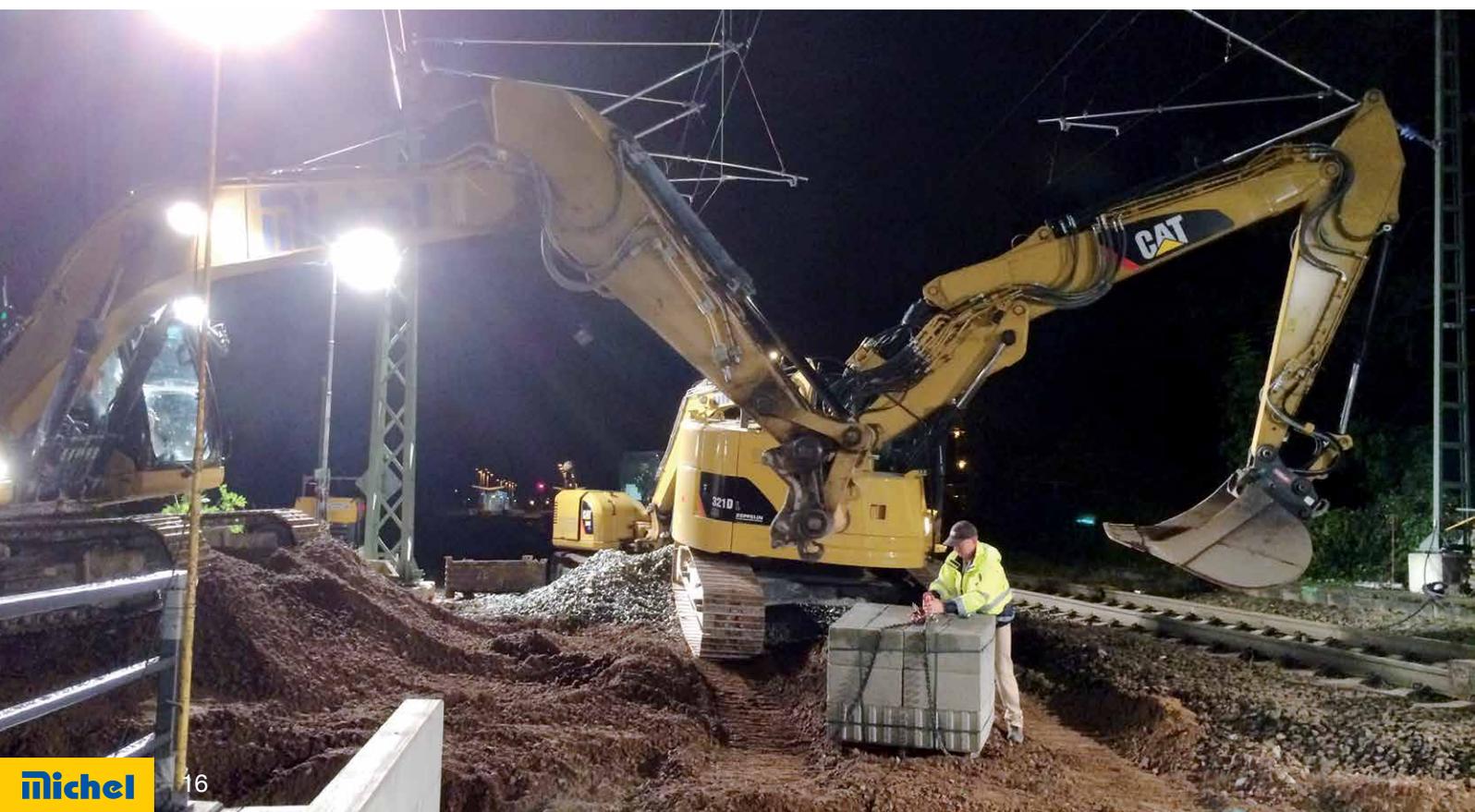
Brücke errichtet. Weil für die Arbeiten kaum Zeit zur Verfügung stand, hat das Team von Michel Bau rund um die Uhr gearbeitet, in der Nacht unter Flutlicht.

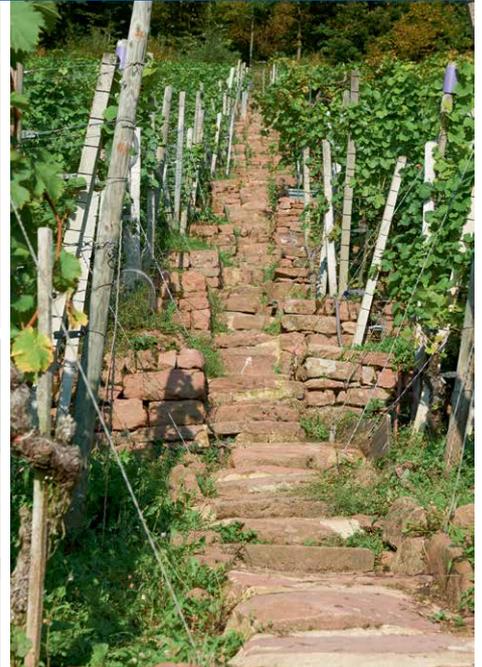
Alle am Projekt beteiligten Unternehmen wurden rechtzeitig fertig, nach gut 5 Tagen konnten die Züge wieder über die Brücke rollen.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 1.900 m³ Baugrube herstellen, Kl. 3–5, Bereich Pfahlkopfbalken
- 1.350 m³ Material liefern und einbauen, Böschungen
- 135 m³ Beton abbrechen, Stahlbeton, ohne Sprengen
- 1.120 m³ Mauerwerk abbrechen, Steine zur Herstellung des historischen Bestandes separieren
- 220 m³ Mauerwerk abbrechen, Steine entfernen
- 1.180 t Separierung und Entsorgung des Bodens gem. Analytik, PAK 2500 mg/kg

Projektleitung: Dipl.-Ing. Roland Seeger, Michel Bau





Mit der Sanierung des Sonnenwegs wurde nicht nur ein herrlicher Weg für Wanderfreunde geschaffen – im Rahmen der Flurbereinigung bringt der ausgebaut Sonnenweg auch Vorteile für die Weinbauern, die nun eine befestigte Zufahrt zu früher schlecht zugänglichen Lagen oberhalb von Klingenberg haben.

Aus dem Nadelöhr am Klingenger Sonnenweg wurde ein echter „Traumweg“

Ursprünglich war der Sonnenweg nur ein unzulänglich gesicherter Pfad für Fußgänger. Der Ausbau verwandelte ihn in einen schönen, rund 3 m breiten Wanderweg, der nun auch befahrbar ist. Die Lücke wurde geschlossen, nun ist der Sonnenweg sicher passierbar – bei Sonnenschein und auch bei Regen!

Wir machen den Weg frei

Bereits 2011 haben wir einen Teil des Sonnenwegs, welcher nach einem Unwetter im Januar unpassierbar war, für die Weinbauern und die Wanderfreunde wieder hergerichtet. Nun hat Michel Bau auch den Rest des Wegs auf einer Gesamtlänge von 130 m saniert.

Michel Bau hat am Sonnenweg u. a. eine 74 m lange und 4 m hohe Gabionenstützmauer errichtet, die nicht nur Sicherheit und Halt bietet, sondern auch noch gut aussieht. Auch wurden zur Auflockerung Sichtflächen in Trockenmauercharakteristik in Buntsand-

steinen angelegt. Als Wildschutz wurde ein Kuhgitter in den Wegkörper integriert.

Vorbildlicher Artenschutz

Aus Gründen des Artenschutzes konnte Michel Bau nur in klar definierten Zeit-

fenstern bzw. durch Abdecken der Flächen mit Geotextilfolien arbeiten. Eine ökologische Bauleitung garantierte die Einhaltung der artenschutzrechtlichen Belange während der gesamten Bauphase. Was für Michel Bau ganz natürlich ist.

Daten und Fakten, Auswahl:

- 130 m Gesamtlänge des sanierten Wegs
- 74 m Länge der Gabionenstützmauer
- 4 m Höhe der Gabionenstützmauer
- 1.500 m³ Erdabtrag und Verfüllung
- 500 m³ Gabionen
- 250 m Daueranker

Planung: geo-international Dr. J. Feuerbach GmbH, Mainz

Projektleitung: Dipl.-Ing. Carl Pioch und BL Edgar Bohlig, Michel Bau



Wir können nicht nur Main, wir sanieren auch am Rhein

Traditionell sind viele Michel Bau Projekte rund um den „Heimatfluss“ Main angesiedelt. Unsere Kompetenz ist jedoch, wie im Falle der Rhenania Worms AG, auch am Rhein gefragt.

Für Rhenania Worms haben wir aktuell im Containerterminal die rheinseitige Kranbahn saniert. Auf rund 260 m Länge mussten dazu die kompletten Zaunanlagen sowie der Boden unter der Gleisanlage abgebaut, teilweise zwischengelagert und wieder eingebaut werden. Zu unseren Aufgaben im Wormser Hafen zählten auch das Ent-

sorgen von 250 m³ Boden der Deponieklasse I sowie diverse Natursteinarbeiten.

Sicher auf Beton bauen

Schließlich wurden von Michel Bau über 300 m² Abbruchfläche zur Montage der Fertigteile für das Fundament der Kranbahnbalken vorbereitet. Die

über 23 t schweren und 11 m langen Fertigteile wurden von uns selbst hergestellt und anschließend fertig montiert. Alles selbstverständlich termintreu und in höchster Michel Bau Qualität.

Über die Rhenania Worms AG

Das Unternehmen ist seit der Gründung 1921 ein Joint Venture zwischen der Stadt Worms und Rhenus Logistics. Rhenania Worms (Jahresumschlagtonnage: 1,2 Mio. t in 2013; Beschäftigte: 50) hat sich als Binnenhafen-Logistik- und Transportdienstleister im anspruchsvollen Logistikmarkt etabliert.

Die Rhenus-Gruppe ist mit 24.000 Mitarbeitern an 350 Standorten einer der führenden Logistikdienstleister in Europa.



Daten und Fakten, Auswahl:

- 260 m³ Boden für Kranbahn ausheben, lagern und wieder einbauen
- 250 t Entsorgung und Transport von Boden der Deponieklasse I
- 100 m² Natursteinpflaster aufnehmen und wieder verlegen
- 80 m² Bituminöse Befestigung aufnehmen, Material entsorgen
- 311 m² Abbruchfläche für FT-Montage vorbereiten
- 29 St. Betonfertigteile für Kranbahnbalken herstellen inkl. Montage, ausrichten und vergießen
Abmessung: 11 x 1,2 x 0,7 m, Gewicht je Fertigteil: 23,1 t

Planung: Dr. Hug Geoconsult GmbH, Oberursel
Projektleitung: Dipl.-Ing. Roland Seeger / Dipl.-Ing. Heiko Friedel, Michel Bau



Bei Michel Bau ist es Tradition, dass man MAN fährt

Die LKW-Flotte von Michel Bau in den 50er-Jahren besteht – neben einigen wenigen Ausnahmen – vor allem aus Fahrzeugen der Marke MAN, was auch noch für den Fahrzeugpark von heute gilt.

Ein Grund für unsere Treue zu MAN in aller Kürze: Langlebigkeit. Denn diese Fahrzeuge halten was aus, sie lassen einen nicht im Stich, auch wenn mal rund um die Uhr transportiert werden muss. Außerdem setzen wir bei Baumaschinen schon seit Langem auf CAT, also die Marke Caterpillar.

Sind das Namen: MAN, Deutz, Mercedes, Kälble, O&K, Caterpillar. Einige dieser Marken gibt es heute nicht mehr, andere sind Unternehmen von Weltgeltung. Aber alle haben zum Erfolg von Michel Bau beigetragen. Denn ein Unternehmen, welches Erde bewegt, Brücken baut, Fabriken errichtet, Dämme aufschüttet und Deponien saniert, braucht immer gute und zuverlässige Maschinen und Fahrzeuge. Also Raupen, Bulldozer, Bagger und LKWs.



Schon sehr lange arbeitet Michel Bau mit Maschinen der Weltmarke Caterpillar. Die D8, die zur Bearbeitung von großen Flächen eingesetzt wird, ist in Deutschland eine echte Seltenheit.



Unser langjähriger Fahrer Emil Wohlmann vor „seinem“ MAN, bereit für den Transport von Dachziegeln für das Aglasterhausener Ziegelwerk Bott. Im Führerhaus wartet die kleine Christiana Michel auf den Start. Im Hintergrund auf der Laderampe ist Pauline Michel zu sehen, die wie immer selbst mit anpackt.



CAT modifiziert Hydraulikbagger für Michel Bau

Sie bestechen durch Leistungsfähigkeit, Geschwindigkeit und gute Kraftstoffnutzung. Somit sind die großen CAT-Hydraulikbagger hervorragend geeignet für Anwendungen mit umfangreichen Erdbewegungen und das Heben schwerer Lasten.

Michel Bau hat den „Customizing-Service“ von CAT genutzt und einen Lane-Bagger CAT 336E mit hydraulisch verstellbarem Unterwagen nachrüsten lassen; der Unterwagen lässt sich je nach Bedarf von 3 m Transportbreite auf 4 m Arbeitsbreite umstellen. Dank dieser kundenspezifischen Modifikation werden die Arbeitsleistung sowie die Flexibilität noch einmal deutlich gesteigert.



In Miltenberg wurden neben der Errichtung der Hochwasserschutzmauer von Michel Bau auch sämtliche Verkehrswegearbeiten übernommen, inkl. dem Pflastern der Uferpromenade.

Miltenberg ist durch „Mauerbau“ endlich wasserfest

Viele Jahrhunderte lang war die historische Altstadt mit den vielen Fachwerkhäusern dem Hochwasser des Mains schutzlos ausgeliefert. Künftig bewahrt die Schutzmauer Miltenberg vor Schäden.

Lange haben die Miltenberger darauf gewartet, dass ihre Stadt nicht länger ein Spielball der Wassergewalten bleibt. Dank der neuen Hochwasserschutzmaßnahmen können sich die Bewohner der malerischen Main-Stadt auch bei extremen Wetterverhältnissen wieder in Sicherheit wiegen.

Michel Bau schützt Miltenberg

Als am Main gelegenes Klingenberger Unternehmen kennt Michel Bau die Hochwasserproblematik bestens. Deshalb sind wir natürlich stolz darauf, mit unserer Baukompetenz zur Erhöhung der Lebensqualität der Nachbarn in Miltenberg beitragen zu können. Zu unseren Aufgaben zählten im letzten Bauabschnitt verschiedene Tiefbau- und Verkehrswegearbeiten.



Daten und Fakten, Auswahl:

- 6.850 m Leitungsrampen herstellen
- 10.400 m³ Entsorgen von belastetem Boden
- 620 m Sickerrohrleitung verlegen
- 37 St. Schächte DN 1000–2000 einbauen
- 3.550 m³ Straßenaushub abfahren
- 1.380 m Sickerstrang
- 580 m Abwasserkanal DN 150 verlegen
- 360 m Abwasserkanal DN 300 verlegen
- 4.170 m² Straßenbau
- 6.550 m² Pflasterbau mit Natursteinen verlegen
- 2.300 m Bordsteine und Rinnen setzen
- 3.900 m Kabelschutzrohre verlegen

Bauherr: Stadt Miltenberg und Wasserwirtschaftsamt Aschaffenburg
 Projekt: Hochwasserschutz Miltenberg LOS 3
 Planung: Büro für Städtebau und Architektur Dr. Holl, Würzburg
 Bauüberwachung: Schömig-Plan Ingenieurgesellschaft mbH, Kleinostheim
 Projektleitung: Dipl.-Ing. Heiko Spatz, Michel Bau

Unsere Mitarbeiter sind die wichtigste Investition in die Zukunft von Michel Bau

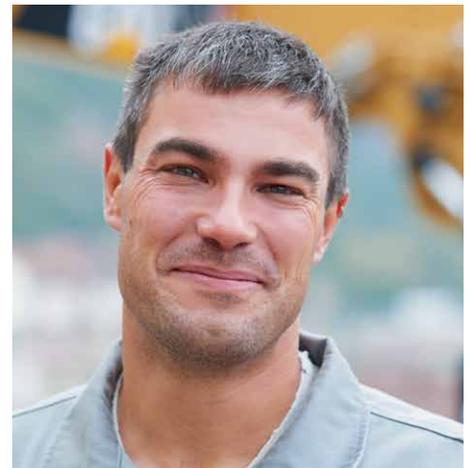
Für komplexe und anspruchsvolle Projekte braucht es kompetente und verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Wir bei Michel Bau sind froh, dass wir immer wieder die „BESTEN“ für uns gewinnen können. Denn nur mit einem tollen Team können wir auch in Zukunft – und damit meinen wir nicht nur Erde – etwas bewegen.

„Sie haben uns gerade noch gefehlt!“ Dieser bekannte Ausspruch ist im Fall unserer Mitarbeiter äußerst positiv gemeint. Denn die neuen Kollegen – Mitarbeiter und Auszubildende – ergänzen das perfekt eingespielte Team von Michel Bau. Herzlich willkommen – und viel Freude bei der Arbeit!

Neue Mitarbeiter



Jürgen Spatz
Polier Tiefbau



Pierre Schott
Baumaschinenführer und
demnächst auch Polier Tiefbau

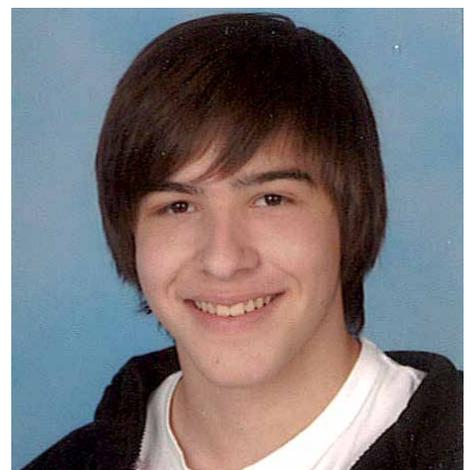
Neu in der Ausbildung



Philipp Sauerwein
Ausbildung zum Baugeräteführer



Markus Stirnweis
Ausbildung zum Baugeräteführer



André Schütz
Ausbildung zum Maurer

Ebert Keller reloaded – oder wie man ein Bierlager in eine moderne Event-Location mit historischem Ambiente verwandelt

Bei der Sanierung und Neugestaltung des ehemaligen Lagerkellers der Brauerei Ebert ging es darum, den ursprünglichen Charakter zu erhalten und gleichzeitig zeitgemäße Komfortansprüche zu berücksichtigen.

Früher diente der Ebert Keller der gleichnamigen Klingenberg Traditionsbrauerei als Lagerkeller fürs Bier. Schon lange gehört der Ebert Keller nun zu Michel Bau in der Wilhelmstraße. Eine echte Herzensangelegen-

heit der Familie Pioch war folglich immer der Erhalt bzw. der Umbau des Ebert Kellers.

Neue Räume, die Geschichte atmen

Der Ebert Keller sollte, darin waren sich alle Beteiligten einig, eine behutsame Renovierung erfahren. Historische Elemente sollten sich harmonisch mit zeitgemäßen Akzenten und einer attraktiven Innenarchitektur verbinden. Komfort ja, Hightech pur nein! Heute ist der Ebert Keller eine attraktive Location für Veranstaltungen aller Art: Vom Chic der Dominikusbar über die klösterlich-schöne Atmosphäre der Schatzkammer bis hin zur Gemütlichkeit im Eiskeller – hier wird jeder Event zum Erfolg.

Brauerei Ebert – Namensgeberin des Ebert Kellers

Es ist der 18. Februar 1754. Johann Michael Koch bittet bei der Stadt Klingenberg um ein Braurecht. Wegen einiger finanzieller Schwierigkeiten verkauft er sein Brau- und Brennrecht bald darauf an Dominikus Ebert. Die Brauerei errichtet im Lauf der Jahre mehrere Gebäude, darunter im Jahr 1937 ein Lager und den Eiskeller in der Wilhelmstraße 105, dem heutigen Gelände von Michel Bau.

Eine Besonderheit dieses Kellers ist das bis zu einem Meter dicke Mauerwerk, welches der Kühlung des kostbaren Bieres diente. 1949 wird die Brauerei Ebert endgültig stillgelegt, 1963 kauft Karl Michel für die Firma Heinrich Michel den Gebäudekomplex. Von 1963 bis 2012 liegt der Ebert Keller in einer Art Dornröschenschlaf. Von 2012–2014 wird dieses Kleinod aufwendig von Michel Bau umgebaut und saniert.



Kontaktbox:

Ebert Keller
 Wilhelmstraße 105
 63911 Klingenberg am Main
 Telefon: 09372 997 627
 Telefax: 09372 997 644
 E-Mail: sonja.pioch@ebertkeller.de
www.ebertkeller.de



Ebert Keller: die Räume

Die Dominikusbar

Wunderbar und wandelbar. Für alle Gelegenheiten. Moderne Anmutung in historischem Gewand. Auf 80 m² finden bis zu 100 Personen Platz. Zur auf Wunsch bestuhlbaren Dominikusbar gehört auch eine kleine Bühne.

Die Schatzkammer

Ein besonderes Ambiente bietet die Schatzkammer. Der Raum ist klassisch und sparsam eingerichtet, lädt dennoch zum Verweilen ein. 50 m² sind ideal für kleine bis mittlere Events mit bis zu 45 Personen.

Der Eiskeller

Urig und gemütlich. Hier lagerte früher das Eis zum Bierkühlen. Heute kann es bei Festen und Feiern schon mal heiß hergehen. Auf 60 m² können sich bis zu 50 Personen gut unterhalten und Spaß haben.



TV! Carolin Reiber mit Bayerntour zu Gast

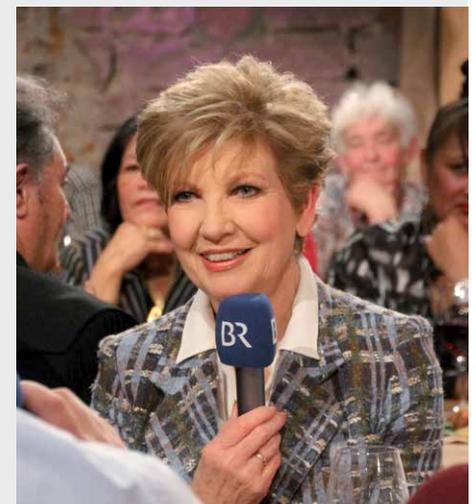
Am 07.10.2014 war Carolin Reiber mit ihrem Team zu Gast im Ebert Keller. Im Rahmen ihrer Bayerntour – Entdecke die schönsten Orte im Freistaat! – wurden Teile der Sendung vom 22.10.2014 bei uns aufgezeichnet.

Der Parkplatz des benachbarten Weinguts Klingenberg war gefüllt mit einem

Ü-Wagen und mehreren BR-Fahrzeugen. Auch der Ebert Keller war bald voller Menschen: Viele Klingenberger Bürger und das 25-köpfige Fernseherteam um Carolin Reiber füllten die Location. Im Ebert Keller wurde nicht nur die Sendung gedreht, er diente auch als Maske, Garderobe und Sendestudio.

Carolin Reiber, die bekannte Moderatorin von Volksmusiksendungen, führte charmant und routiniert durch die Auf-

nahmen und interviewte verschiedene Klingenberger Bürger – u. a. den Gewürzpapst und Sternekoch Ingo Holland, Jungwinzer Benedikt Baltes mit Julia Bertram sowie Werner Felicetti und Jörg Winkel, zwei ehemalige Bergleute des hiesigen Tonbergwerks. Nach zwei Stunden war alles vorbei. Den Fernsehleuten wie auch den Einheimischen hat's gefallen, was sicher auch am schmucken Ebert Keller lag.





Eine malerische Lage wie geschaffen für Ferienträume. Und doch wird hier fleißig gearbeitet. Direkt am Main liegt der Firmensitz mit der Verwaltung und der Werkstatt für den Maschinenpark. In der Wilhelmstraße befindet sich auch der frisch renovierte Ebert Keller.

AKTION „BAU DIR DEINEN EIGENEN BAGGER!“

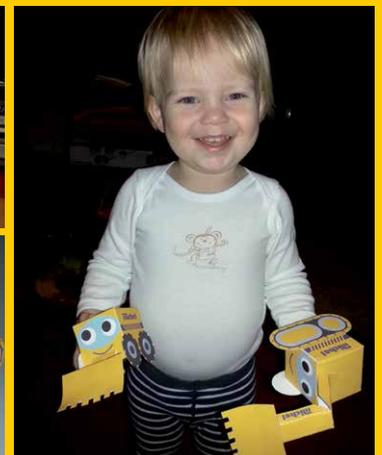
Viele kreative junge Bagger-Bastler am Werk

Im letzten Jahr haben wir den Ehrgeiz der interessierten Kinder angestachelt, uns nach Vorlage ein oder zwei Bagger zu basteln, diese zu fotografieren und an uns zu schicken.

Diese Bastel-Spenden-Aktion für den Verein „Hilfe durch Spaß e. V.“ aus dem Michel Magazin Nr. 4/Winter 2013 hat super Anklang gefunden. Wir bedanken

uns ganz herzlich für die vielen tollen Fotos, die uns erreichten. Wir haben ja versprochen, 10 EUR für jede Einsendung zu spenden. Dieses Versprechen

halten wir selbstverständlich und legen selbst noch etwas drauf, so dass wir insgesamt 1000 EUR für die gute Sache überwiesen haben.



IMPRESSUM

Herausgeber: Michel Bau GmbH, Carl Pioch, Geschäftsführer, Wilhelmstraße 105, D 63911 Klingenberg, Tel.: 09372/9976-0, Fax: 09372/9976-44, www.michel-bau.de **Verantwortlich i.S.d.P.:** Carl Pioch, Michel Bau GmbH **Konzeption, Redaktion, Gestaltung:** Hämmerle und Partner GmbH, Agentur für Kommunikation, www.hpk.at **Fotos:** Studio 22, Archiv Michel Bau, BOMBARDIER und Teilnehmer/-innen der Bagger-Bastel-Aktion